№ 198.
Breslau,

Donnerstag
d. 25. August
1836.

Privilegirte Schlesische Zeitung.

Expedition: Schweidnitzer-Straße No. 47.
Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn. Redacteur: Prof. Dr. Schön.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Aufnahme in unsere zu Michaelis d. J. zu eröffnende höhere Bürgerschule kann nunmehr, mit Ausnahme der Dienstage und Freitage, täglich des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei dem Rektor der Anstalt, Herrn Dr. Kletke in dessen Amtswohnung in dem Bürgerschul-Gebäude am Zwingerplatze erfolgen.

Breslau den 16. August 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Breslau, den 24. August. — Der bisherige General-Substitut und Lektor Herbstein ist zum Diakonus an der hiesigen evangelischen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth ernannt worden.

Oesterreich.

Wien, vom 20. August. (Privatmitth.) — Morgen und übermorgen geht ein Theil des Schatzkammer-Personals mit den Kronjuwelen nach Prag ab. — Die neuesten Entschließungen Sr. Majestät hinsichtlich der neuen Adjustirung der Armee betreffen den General-Quartiermeisterstab, welcher als Campagne-Kleidung schwarzgraue Pantalons erhält, die Pioniers, Pontoniers, Czaikisten, welche durchaus blaue Pantalons, statt der Hüte Czakos mit Roßbusch und Halbstiefeln erhalten; ferner das Fuhrwesen, welches dunkelbraunen Rock, blaue, für das gehende weitere, und für das reitende Fuhrwesen engere Hosen, statt der Hüte ebenfalls Czakos und Halbstiefeln erhält; endlich die Marine, welche gleichfalls blaue Pantalons und nach den verschiedenen Graden goldene Epaulets auf beiden Achseln bekommt. Alle Extra-Corps fassen in Zukunft schwarzes Riemwerk. — Ihre Kaiserl. Hoheiten die Erzherzöge Franz Karl, Ludwig und Karl werden erst in den letzten Tagen dieses Monats von hier nach Prag abgehen, um den Krönungsfeierlichkeiten beizuwohnen. — Der frühere Päpstliche Nuntius dahier, Kardinal Ostini, hat seine Abreise nach Rom zu Anfang dieser Woche angetreten.

Wien, vom 19. August. — Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Brünn sind folgende Nachrichten eingegangen: „Am 18. Morgens geruhten Sich Se. Maj. der Kaiser den Staatsgeschäften zu widmen und nach gehörter heil. Messe die Vorstellung des K. K. Militairs, der Stände, der K. K. Landesbehörden und der Geistlichkeit allergnädigst zu gestatten, wornach auch die Vorstellung bei Ihrer Maj. der Kaiserin stattfand. Hierauf geruhten JJ. KK. MM. Sich von der Gemahlin des Gouverneurs, Gräfin von Ugarte, die dortigen Damen vorstellen zu lassen. — Zu der Mittagstafel geruhten Se. Majestät, nebst dem KK. Herrn Landesgouverneur und dessen Gemahlin, den commandirenden Herrn General Grafen v. Mazzuchelli, den Ollmützer Herrn Fürst-Erzbischof Grafen v. Chotek, den Brünner Bischof v. Gindl, den Appellationspräsidenten Grafen von Bubna, den Landrechtspräsidenten Grafen v. Sedlnitzky und mehrere geheime Räthe und Kämmerer, dann die K. K. Generalität, mehrere Stabs-Offiziere und die sämmtlichen in Brünn anwesenden Pallastdamen zu ziehen. — Nach aufgehobener Tafe

widmeten Sich Se. K. K. Majestät den Staatsgeschäften; sodann hatte das zu dem Erinnerungsfest auf dem Franzensberge aufziehende Brünner Bürgercorps das Glück, vor JJ. KK. MM., Allerhöchstwelche Sich auf den Balcon des Landhauses begaben, vorbeidefiliren zu dürfen, wobei wiederholte Jubelrufe der durch den ganzen Tag unter den Fenstern Ihrer Majestäten weilenden Stadt- und Landbewohner dem geliebten Herrscherpaare entgegenschallten. — Um die sechste Nachmittagsstunde begaben sich Allerhöchstihre Majestäten auf den Franzensberg zu dem von den Mährischen Ständen veranstalteten Feste der Erinnerung an die von Sr. jetzt regierenden Majestät als damaligen K. K. Kronprinzen im Namen weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I. am 4. October 1818 vorgenommene Grundsteinlegung zu dem dort befindlichen, von den Mährischen Ständen errichteten Denkmals der letzten siegreichen, den dauernden Frieden erkämpfenden Feldzüge der alliirten Monarchen. Der Gouverneur mit dem Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Reisedirektor Grafen von Dietrichstein fuhren Ihren Majestäten bis zu dem Franzensberge vor; dort angelangt, wurden Allerhöchstdieselben von den versammelten Ständen empfangen, und auf die eigens dem Friedens-Denkmale gegenüber errichtete Tribune geleitet. Bei der Ankunft JJ. MM. wurden auf dem Spielberge Artilleriesalven gegeben und ein dem Feste anpassendes Gedicht von einem zahlreichen Chore gesungen. Andere aus diesem Anlasse verfaßte Gedicht wurden JJ. MM. von dem Gouverneur und Landeshauptmann überreicht; sodann geruhten JJ. MM. mit dem Allerhöchsten Hofstaate und einem zahlreichen Gefolge bei den an den Friedens-Obelisken aus den letzten Kriegsjahren vorhandenen und aufgestellten Invaliden, den Erziehungsknaben des Infanterie-Regiments Prinz Emil und den aufgestellten Bürgercorps vorüber zu gehen, sofort in Allerhöchstihre Wohnung auf dem über die Bastion der Stadt zum Judenthore neugeführten Verbindungswege und über das Glacis zurück zu kehren. — Um 8½ Uhr Abends geruhten Allerhöchstihre Majestäten die von den Stadt- und Vorstadtbewohnern veranstaltete glänzende Illumination in Augenschein zu nehmen. Sowohl bei der Umfahrt durch die Stadt, als bei der Fahrt nach dem Franzensberge folgte Allerhöchstihren Majestäten eine große Anzahl von Stadt- und Landbewohnern, und aller Orten wiederholten sich die Ausdrücke der freudigsten Empfindungen über den Anblick des geliebtesten Herrscherpaares bis zur Rückkehr, welche um 9¾ Uhr Abends erfolgte.

Franzensbrunn, vom 16. August. — Die jetzt hier anwesende regierende Königin von Baiern und der König Otto von Griechenland nebst ihrem Gefolge finden sich jeden Morgen an den Quellen ein, um da den Brunnen zu trinken, wo sie mit besonderer Huld und Gnade mit Jedem ihnen Vorgestellten sich unterhalten. Der Griechische Oberst und Adjutant des Königs erregt durch sein eigenthümliches Kostüm allgemeines Aufsehen. Am vergangenen Sonnabend Abend war den hohen Herrschaften zu Ehren der Franzensbrunnen und die daneben befindliche Kolonade erleuchtet, was einen sehr guten Effekt machte. Denselben Abend beehrten Höchstdieselben die Réunion — eine hier alle Sonnabend stattfindende Tanz-Gesellschaft — mit ihrer Gegenwart, und heute findet eine Fahrt nach Alexanderbad statt. Dem Vernehmen nach, werden Höchstdieselben schon künftigen Sonntag von hier abreisen, da sie zur Feier des 50jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Baiern in München einzutreffen, vorher aber an der Sächsischen Grenze noch eine Zusammenkunft mit Ihrer Majestät der Königin von Sachsen und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Johann von Sachsen zu haben gedenken.

Deutschland.

Nürnberg, vom 16. August. — Se. Durchl. der Staats-Minister des Innern, Fürst von Oettingen-Wallerstein, ist gestern von München dahier eingetroffen, um Se. Majestät den König, Allerhöchstdessen Ankunft diesen Abend erwartet wird, zu empfangen. „Wir haben seit einigen Monaten unterlassen", sagt der Nürnberger Korrespondent die Schwankungen in dem Course der Actien der Ludwigs-Eisenbahn, welche von 280 bis 300 stattfanden; mitzutheilen. Nachdem nun aber ein neuer Aufschwung derselben erfolgt ist, so bemerken wir, daß gestern ein nicht unbedeutender Posten à 340 abgeschlossen wurde. Bei der fortwachsenden Frequenz, welche sich in der letzten Woche auf mehr als 11,000 Personen erhob, und der zu erwartenden ersten Jahrdividende, welche Anfangs December bezahlt wird, ist es nicht unwahrscheinlich, daß sich bis dahin der Cours auf 400 stellen werde."

Hamburg, vom 18. August. — In der heutigen Versammlung der Bürgerschaft und des Raths wurde zur Genehmigung proponirt die Erbauung einer neuen, dem Bedürfnisse unsers handeltreibenden Publikums entsprechenden Börse, abseiten des Staats und für dessen Rechnung, mit Zuziehung der subscribirten Privatbeiträge, auf dem zu dem Ende gehörig zu erweiternden Adolphsplatze. Genehmigung der zu dem Ende mit den Vorstehern des Maria Magdalenen Klosters verabredeten Bedingungen. Contrahirung einer Anleihe zu den Kosten von 350,000 M. Bco., nöthigenfalls bis 400,000 M. Beitrag von 5000 M. ex aerario publico für 50 J. zum Behufe der Verzinsung und des Abtrages der Anleihe und der dem Kloster zu zahlenden jährlichen Rente, eventuell mit Ausdehnung auf das Mehrere, welches die Modalität der Anleihe erfordern könnte. Bevollmächtigung des Collegii der Ehrb. Oberalten, um mit dem Senat das Nähere wegen der Modalitäten des Baues und der Anleihe, unter Zuziehung der beikommenden Behörden zu beschließen. Die Erbgesessene Bürgerschaft lehnte den Antrag des Senats wegen Erbauung einer Börse auf dem Adolphsplatze ab, worauf sich der Senat das Weitere vorbehielt.

Russisches Reich.

St. Petersburg, vom 13. August. — Laut Kaiserlichen Ukas sollen in allen Provinzen, die noch keine Getraide-Reserve-Magazine haben, dergleichen angelegt und dafür gesorgt werden, sie immer gehörig gefüllt zu halten.

Eine neuerdings erschienene Verordnung bestimmt: „Wenn aus Unkenntniß des Zoll-Tarifs verbotene Europäische und Asiatische Producte, so wie auch Colonial-Waaren landwärts aus den Transkaukasischen Provinzen an die Kaukasischen Linien gebracht werden, und die Inhaber, ohne dieselben zu verheimlichen, sogleich nach ihrer Ankunft in der Quarantaine über die Waaren, welche sie mit sich führen, Anzeige machen sollten, so sind dieselben mit keiner Geldstrafe zu belegen, sondern nur die Waaren zu konfisciren; sollten jedoch Waaren eingeschwärzt werden, so muß mit denselben wie mit Contrebande, gemäß den für die Europäischen Zollämter festgesetzten Vorschriften verfahren werden. Auf dieselbe Weise ist auch mit denjenigen Waaren zu verfahren, welche für Russische ausgegeben werden, aber nicht von dem ihre Herkunft bezeugenden Fabrik-Stempel versehen sind. Russische und Transkaukasische Waaren und Producte kann ein jedes Individuum zu dem Werthe von 500 R. S. ausführen, ohne über dieselben eine andere Anzeige als eine mündliche machen zu müssen. Im nöthigen Falle darf der Finanzminister, in Uebereinkunft mit der obersten Orts-Obrigkeit, die Einfuhr derjenigen Colonial-Waaren, welche auch in Asien producirt werden, wie z. B. verschiedener Färbestoffe, des Pfeffers und anderer ähnlichen Gegenstände, landwärts aus Persien und der Türkei, so wie auch über das Caspische Meer gestatten. Alle in den Hafenstädten der Transkaukasischen Provinzen auf Russischen, Türkischen und Griechischen Fahrzeugen eingeführte ausländische Waaren werden von Vorzeigung der Frachtbriefe befreit.“

Frankreich.

Paris, vom 13. August. (Leipz. Ztg.) — Die Interventions-Frage ist noch immer schwebend; das Engl. Cabinet, so wie Herr Thiers möchten den König gar gern zu einer Intervention bewegen. Wie sehr dieser aber dagegen sich sträubt, geht aus folgender Unterredung hervor, die zwischen dem Monarchen und seinem ersten Minister dieser Tage stattgefunden haben soll. „Sie sehen wohl“, soll der König geäußert haben, „Spanien geht der Republik entgegen; ich kenne die Cortes von 1812, sie gehen über die Constitution von 1812 hinaus; ich weiß es aus Erfahrung, wenn Sie es auch nicht glauben wollen.“ — „Ich weiß es wohl“, antwortete Herr Thiers, „aber was ist zu thun? Ich sehe kein anderes Mittel als die Intervention, um beide Parteien im Zaum zu halten. Geben Sie mir 40,000 Mann und den Marschall Clauzel, und ich verspreche ihrer Herr zu werden.“ — „Nein, mein Lieber“, schloß der König, „Sie kennen jenes Land nicht; ich habe nicht Lust, 40,000 Mann unter dem doppelten Feuer der Constitutionsakte von 1812 und der Karlisten hinopfern zu lassen.“ — Die Interventionslust des Herrn Thiers hat übrigens auch den Gesandten der östlichen Mächte, mit denen der König gern um jeden Preis in gutem Vernehmen bleiben möchte, sehr wenig gefallen, und es heißt daher, man beabsichtige, um in einer so kitzlichen Zeit Mißgriffe von Seiten des etwas leichtsinnigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten zu vermeiden und den östlichen Mächten eine Garantie für die Fortdauer der jetzigen Politik Frankreichs zu geben, ihn unter die specielle Tutel seines Protektors, des Fürsten Talleyrand, zu setzen und diesen zur Präsidentschaft des Ministerraths, ohne Portefeuille, zu berufen. Der Graf Flahault, der gestern nach Neuilly berufen wurde, soll mit einer hierauf bezüglichen Sendung nach Valençay beauftragt sein. Böse Zungen sagen schon, der Fürst Talleyrand habe dem König den Antrag gemacht, ihm Valençai abzumiethen — natürlich zu einem hohen Preise — um es der Königin Christine und der unschuldigen Isabelle zum Aufenthaltsort anzuweisen, da geschichtliche Erinnerungen es ganz dazu eigneten. Der Vorschlag ist mit dem Bilderverkaufe des Marschalls Soult in eine Reihe zu stellen, d. h. er liefe blos darauf hinaus, eine passende Gelegenheit zu finden, dem Fürsten eine tüchtige Summe, als Gratifikation für zu leistende Dienste, auf eine schickliche Weise in die Hände zu spielen. — Am 10. August ging die erste Abtheilung der für den Dienst der Französischen Legion in Spanien neugeworbenen Soldaten von Bordeaux nach der Grenze ab; bis zum 15ten sollen die Uebrigen der angeworbenen 10,000 Mann dahin abgegangen sein.

Paris, vom 15. August. — Nach Briefen aus Toulon vom 10ten hatte die Mannschaft der Goelette la Légèr in Masse dieses Schiff verlassen und sich an's Land begeben; bloß der Capitain und der Intendant waren am Bord desselben geblieben. Als Grund dieses subordinationswidrigen Verfahrens wird die übermäßige Strenge angegeben, mit der die Mannschaft behandelt worden sei. Letztere begab sich direkt nach der Marine-Prefektur, um ihre Klagen anzubringen; der Admiral ließ sie indessen nicht vor.

Der Courrier français enthält Folgendes: „Man hat indirekte Nachrichten von dem Französischen Gesandten am Marokkanischen Hofe durch ein von Tetuan abgesegeltes Schiff erhalten. Es scheint, daß Herr Delarue, gezwungen, die allerunbequemsten Ehrenbezeigungen anzunehmen, sich nur in Begleitung einer Menge von Dienern, Musikern, Sklaven und Lastthieren hat auf den Weg machen können. Er kömmt nur sehr langsam vorwärts, theils wegen dieser zahlreichen Begleitung, theils weil die mit der Leitung des Zuges beauftragten Beamten ihren Vortheil dabei finden, die Reise so viel als möglich zu verzögern. Der Kaiser befindet sich nicht in seiner gewöhnlichen Residenz, sondern in einem Lager zwischen Fez und Mequinez. Da er sehr

oft seinen Aufenthalt ändert, so kann man noch nicht mit Bestimmtheit wissen, wann Herr Delarue zu ihm gelangen, und noch weniger, wie lange der Stolz des Kaisers, die Habgier seiner Minister und die Doppelzüngigkeit Aller, die Beendigung der Angelegenheit, mit der er beauftragt ist, verzögern wird. Geduld ist dabei eben so nothwendig wie Festigkeit.

England.

London, vom 16. August. — Herr Parker ist an die Stelle des Herrn W. Ord, der seit längerer Zeit krank ist, zu einem der Lords des Schatzamtes ernannt worden.

Heute war an der hiesigen Börse Abrechnung in fremden Fonds, und obgleich die Spanischen Papiere seit dem letzten Abrechnungstage um volle 8 pCt. gefallen waren, so zeigte sich doch kein sehr beträchtlicher Ausfall.

Es sind Zeitungen aus Lissabon bis zum 10ten und aus Gibraltar bis zum 3. August hier eingegangen. Letztere enthalten keine neuere Nachrichten aus Cadix, doch melden sie, daß der Militair-Gouverneur, General Tacon, krank geworden ist, und daß der zweite Befehlshaber interimistisch die Geschäfte desselben versieht. Diejenigen Gefangenen, deren Leben man in Algesiras und an allen Orten, wo die Constitution von 1812 proklamirt worden ist, nicht für gesichert hielt, sind nach Ceuta abgeführt worden. Die Lissaboner Blätter melden, daß die Wahlen in Estremadura günstig für die Minister ausgefallen sind. „Der Parteikampf", sagt die in Lissabon in Englischer Sprache erscheinende Zeitung, „zwischen den Ministeriellen und den Ultra-Liberalen brachte am vorigen Montag eine unerwartete Krisis in den Wahlzimmern hervor, indem fast alle ministerielle Kandidaten erwählt wurden, wodurch die Versammlung eine lobenswerthe Einigkeit an den Tag legte. Der Herzog von Terceira fungirte als Präsident. Wenn wir die Folgen erwägen, welche die Abweichung von dem Prinzip, das allein in Portugal die Regierung zu befestigen vermag, haben kann, so müssen wir in der That den Mitgliedern jener ausgezeichneten Versammlung dafür danken, daß sie einstimmig einen Gegenstand erwogen haben, der ihre vereinigten Bestrebungen und ihre vereinigte Entscheidung verlangte, um auf einer soliden und dauernden Basis gegründet zu werden." Man nimmt an, daß die Minister eine sichere Majorität von 10 Stimmen in den Cortes haben werden, und dies ist völlig hinreichend, um die Regierung mit Erfolg zu führen.

Schweiz.

Bern, vom 11ten August. — In der heutigen Sitzung faßte die Tagsatzung folgenden definitiven Beschluß: „Die eidgenössische Tagsatzung in Berücksichtigung der von Flüchtlingen und anderen Fremden verübten strafbaren Umtriebe, welche durch den Vorort und einige Kantons-Regierungen entdeckt und in dem vorörtlichen Kreisschreiben vom 22. Juni d. J. den Ständen zur Kenntniß gebracht worden sind; in Erwägung, daß diese Umtriebe die innere Sicherheit und Ruhe, die Neutralität der Schweiz und ihre völkerrechtlichen Verhältnisse zu anderen Staaten gefährden und die jenen Fremden eingeräumte Zuflucht verletzen, beschließt: 1) diejenigen Flüchtlinge oder anderen Fremden, welche die ihnen von den Ständen zugestandene Zuflucht mißbraucht, und die innere Sicherheit und Ruhe, oder die Neutralität der Schweiz und ihre völkerrechtlichen Verhältnisse durch Handlungen, die gehörig erhoben worden sind, gefährdet haben, sollen aus dem Schweizerischen Gebiet unter Mitwirkung des Vororts weggewiesen werden. Diese Wegweisung soll unverzüglich erfolgen, es wäre denn, daß vorerst noch strafgerichtliche Verfolgung einzutreten hätte. 2) Die Untersuchung der einzelnen Fälle, welche mit möglichster Beförderung geschehen soll, steht bei den Ständen, und sie veranstalten die Vollziehung des Artikel 1 auf ihrem Gebiete. Sie haben sich zu diesem Ende mit dem Vorort in Einverständniß zu setzen. 3) Der Vorort hat über die getreue, schnelle und gleichförmige Vollziehung der Artikel 1 und 2 zu wachen, und zu diesem Behufe die geeigneten Mittheilungen und Weisungen an die Stände zu erlassen. Bei Konflikt zwischen dem Vorort und einem Stande betreffend einen einzelnen Fall entscheidet der Vorort mit Zuziehung des eidgenössischen Repräsentantenrathes. 4) Wenn ein Kanton die Wegweisung eines Fremden, zu welcher er in Folge vorstehender Bestimmung verpflichtet ist, verweigert oder versäumt, so wird der Vorort den Fall an die Tagsatzung bringen, welche die unverzügliche Vollziehung des Entscheids der Bundesbehörde auf Kosten des fehlbaren Standes veranstalten wird. 5) Binnen Monatsfrist, nachdem der gegenwärtige Beschluß durch eine Mehrheit von Ständen angenommen und den Kantons-Regierungen mitgetheilt sein wird, hat der Vorort einen umständlichen Bericht über die Vollziehung desselben zu erstatten, welcher der Tagsatzung, oder aber, falls die Tagsatzung nicht versammelt noch auch dieser Angelegenheit wegen einberufen wäre, den Ständen vorzulegen ist. 6) Dieser Beschluß tritt außer Kraft, sobald der Vorort über die vollständige Vollziehung desselben einen Schlußbericht an die Stände oder die dann zumal besammelte Tagsatzung erstattet haben wird. — Am 11. August mit $13\frac{1}{2}$ Stimmen gefaßt (Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadttheil, Schaffhausen, Bündten, Wallis, Neuchatel) meist mit Ratifikations-Vorbehalt."

Türkei.

Konstantinopel, vom 29. Juli. (Allg. Ztg.) — Es gehen wichtige Dinge in den höhern politischen Re-

gionen vor. Bisher war ich noch nicht im Stande, genau zu erfahren, worauf die vielen Konferenzen Bezug haben, welche in der letzten Woche theils ausschließlich zwischen den Mitgliedern des Divans, theils zwischen Lord Ponsonby und dem Reis-Efendi stattgefunden haben. Dreimal hintereinander ist der Englische Botschafter, von seinem Dragoman begleitet, im auswärtigen Departement erschienen und hat daselbst jedesmal mehrere Stunden mit dem Reis-Efendi zugebracht. Seit dem Churchillschen Auftritte war er nicht in direkten persönlichen Verkehr mit dem Vorsteher des auswärtigen Departements getreten, und es fällt daher auf, daß er jetzt mehr als gewöhnlich Rücksprache hält. In Pera frägt man sich neugierig, was das zu bedeuten habe. Ich glaube, daß der edle Lord seinem bisherigen Groll Schweigen auferlegt hat, daß er über die verlangte fernere Genugthuung hinweggeht, sich mit der Entfernung Akif Efendi's begnügt, und Alles aufbietet, um Hulussi Pascha im Amte zu erhalten, der, beiläufig gesagt, mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, und bei nächster Gelegenheit einen Nachfolger erhalten könnte. Lord Ponsonby muß aber Alles daran gelegen sein, ihm die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten ferner anvertraut zu wissen, denn er ist gewissermaßen seine Kreatur. Ich glaube daher, daß er sich zur besseren Verständigung über die zu diesem Ende erforderlichen Mittel so häufig im auswärtigen Departement einfindet. Es könnte aber auch sein, daß die letzten Nachrichten aus Tripolis, wo Tahir Pascha sich festgesetzt hat, dem Lord Ponsonby die Pflicht auferlegten, sich der Pforte schnell wieder zu nähren, und wegen der Hindernisse, die dem Großadmiral von Seite der Französischen Marine in den Weg gelegt worden sein sollen, in Berathung mit den Ministern der Pforte getreten ist. In Kurzem wird man die Wahrheit mit Gewißheit erfahren. Man spricht von Reclamationen, welche die Pforte neuerdings gegen Frankreich erheben wolle, oder, wie Einige behaupten, schon erhoben habe, um ihre Ansprüche auf Algier in Paris geltend zu machen, und sich eine Abfindung zu verschaffen. Es scheint etwas an der Sache zu sein, denn Admiral Roussin, der übrigens im Begriffe steht, eine Urlaubsreise nach Frankreich anzutreten, hat mehrere Depeschen abgeschickt, auf die im Französischen Botschaftshotel viel Gewicht gelegt wird, und scheint mit Ungeduld über die militairischen Operationen in Algier Nachrichten zu erwarten. Er hat unlängst unverholen geäußert, es sei dringend nothwendig, die Beduinen-Banden schnell zu zerstreuen, um allem Geschwätz (bavardage) wegen Beibehaltung oder Aufhebung der Algierischen Kolonie ein Ende gemacht zu sehen und von einer vollbrachten Sache (fait accompli) nicht mehr sprechen zu hören. Einige diplomatische Agenten, die von der Absicht der Pforte unterrichtet sind, haben diese Aeußerung zur Kenntniß ihrer Höfe gebracht. Sie schließen daraus, daß die Französische Regierung um jeden Preis Algier beizubehalten entschlossen sei, und der Pforte, falls sie mit ihren Ansprüchen auf Algier neuerdings hervortreten sollte, nicht Rede stehen werde. Dies bleibt inzwischen dahingestellt, und man muß abwarten, ob vielleicht England durch sein Interesse sich aufgefordert glaubt, dabei mitzusprechen. Tahir Pascha wird wohl zum Gouverneur von Tripolis ernannt werden, und an seine Stelle Halil Pascha, Schwiegersohn des Großherrn, treten. — Der Englische Botschafter in Persien ist hier angelangt und bei Lord Ponsonby abgestiegen; er wird nächstens auf einem Dampfschiffe nach Trapezunt weiter reisen. Uebrigens lauten die Nachrichten aus Persien befriedigend. Die Kurden, welche auch den Persern viel zu schaffen machen, sollen jetzt ernstlich angegriffen werden. Ein Corps unter Anführung des Englischen Obersten Bethune wird zu diesem Ende ausgerüstet.

Konstantinopel, vom 6. August. (Privatmitth.) Der Schwiegersohn Sr. Hoheit, Halil Rifaat Pascha, ist vor Kurzem von den Dardanellen, wohin er sich von Varna aus über Rustschuk begeben hatte, in diese Hauptstadt zurückgekehrt. — Im Laufe der vorigen Woche hatte der Königl. Neapolitanische Geschäftsträger, Freiherr v. Tschudy, seine Antrittsaudienz bei der Pforte. — Der K. K. Vice-Admiral Graf Dandolo befindet sich mit der Fregatte Venere von Gök suju im Bosphor geankert, und konnte des herrschenden Nordwindes halber noch immer Bujukdere nicht erreichen. — Der Sultan fährt fort, sein Portrait in den verschiedenen Kasernen aufstellen zu lassen, was insofern nicht uninteressant ist, als er damit eines der entschiedensten religiösen Vorurtheile der Moslims, die bekanntlich eine Abscheu vor Bildern haben, bekämpft. — Aus Tripolis ist eine Korvette mit der Nachricht hier angekommen, daß die ganze Türkische Escadre demnächst hierher zurückkehren werde. — Seit einiger Zeit sind Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen im diplomatischen Corps in Umlauf; ich glaube, daß selbige bloß auf dem Umstande beruhen, daß einige Repräsentanten fremder Höfe, wie namentlich Admiral Roussin, Herr v. Butenieff und Graf v. Königsmark, auf einige Zeit in Urlaub gehen wollen. — Es hat sich unter den Türkischen Handelsleuten dieser Hauptstadt eine Aktiengesellschaft gebildet, um eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen dem hiesigen Hafen und Smyrna zu errichten. Ein Türkisches Dampfboot, welches zu diesem Ende der Regierung abgekauft wurde, hat bereits angefangen, diese Verbindung zu unterhalten und mit Nächstem soll ein zweites Dampfboot die Fahrt von hier nach Trapezunt unternehmen. — Im Gesundheitszustande der Hauptstadt ist keine sichtliche Veränderung eingetreten. — In Magnesia hat die Pest endlich aufgehört, nachdem ihr daselbst ungefähr 15,000 Menschen als Opfer gefallen sind. — Die Englische Flotte im Archipelagus hat ansehnliche Verstärkungen erhalten und die Französische wird demnächst daselbst erscheinen.

Miscellen.

(Aus der Gelehrtenwelt.) Die Französische Akademie hat für das Jahr 1839 einen Preis von 10,000 Fr. für das beste Lust- oder Trauerspiel in Versen ausgesetzt.

Der berühmte Professor Brera bestätigt in einem Schreiben an den Redacteur der Kopenhagener Berlingischen Zeitung, Archiater Schönberg, die wichtige Entdeckung, daß das Mineralwasser in Recoara den Stein auflöse. Wenn der Kranke es eine Zeit lang getrunken hat, so befreit es ihn von seinem Leiden, ohne daß er genöthigt ist, seine Zuflucht zur schmerzhaften und oft gefährlichen Operation zu nehmen. Ein 50jähriger Tyroler ist erst neulich durch dieses Mineralwasser von seinem Uebel gänzlich befreiet. Professor Brera hat diese merkwürdige Heilung in einer eigenen Abhandlung beschrieben. Recoara ist ein Städtchen in der Lombardei in der Provinz Vicenza, nur wenige Meilen von der Stadt dieses Namens an der Quelle des Flusses Agno, mit einem Paar Tausend Einwohnern. Der dortige Sauerbrunnen ist schon lange bekannt und wird zahlreich besucht. Man sprach schon länger von seinen wohlthätigen Wirkungen gegen Steinschmerzen; daß er die Krankheit heile, ist erst jetzt zur Sprache gekommen.

(Aus der Kunstwelt.) Mad. von Beriot-Malibran ist in Aachen eingetroffen und wollte dort im Theater mit ihrem Gemahl und ihrer Schwester, Mlle. Garcia, am 18ten ein Concert geben. Die Preise für den ersten Rang waren auf 3 Rthlr. und für die Gallerie auf 1 Rthlr. festgestellt.

(Aus der Handelswelt.) Man hat hier aus London vom 30. Juli die für unsere Talghändler wichtige Nachricht, daß in England die anhaltende Dürre Mangel an Viehfutter hervorbrachte, weshalb das Rindvieh und Schaafe nicht gehörig gemästet werden konnten. Mithin hat Rußland für dieses Jahr nicht die gefährliche Rivalität derdortigen Talghändler zu fürchten. Gegenwärtig wird der Centner Talg in London zu 44 Schilling verkauft; höchst wahrscheinlich wird der Preis noch steigen, da nach diesem Handelsartikel große Nachfrage ist.

(Das Mädchen aus der Fremde.) In einem kleinen Städtchen von O.... war in dem so überaus bewegten Zeitraume von 1831—1833 der Bürgermeister sehr stolz auf seine strenge Handhabung der Polizei. Sein Schreiber war aber ein Schöngeist, der statt Steckbriefen Gedichte kopirte. Einst ist der Schreiber nicht zu Hause und der Bürgermeister findet auf dessen Pulte neben einigen Anzeigen in Prosa eine gereimte Denunciation: Das Mädchen aus der Fremde. „Sehr verdächtig", sagt der Bürgermeister. „Mit jedem jungen Jahr erscheint das Mädchen, schön und wunderbar." Man weiß, was man davon zu halten hat. Liederliche Frauenzimmer werden mit Schub weggebracht.

Sie war nicht in dem Thal geboren,
Man wußte nicht, woher sie kam.

Hat man sie denn nicht um den Paß gefragt? Man muß ihre Heimath erst wissen, ehe man sie abschieben kann!

— Schnell war ihre Spur verloren,
Sobald das Mädchen Abschied nahm.

Man muß den Gendarmen einen Wischer ertheilen, daß sie nicht besser hinter ihr her waren.

— Eine Würde, eine Höhe
Entfernte die Vertraulichkeit.

Es wird doch nicht die Gräfin Wrisberg aus Braunschweig sein, die ihrer Haft entflohen ist?

Sie theilte jedem eine Gabe —

Das ist etwas Politisches. Sie soll das Volk bestechen."

Der Bürgermeister sah im Geiste schon das Volk verführt, die Sturmglocke tönte schon in seinen Ohren, er wäre vor Echauffement gewiß unwohl geworden, wenn nicht der Schreiber noch zu rechter Zeit dazu kam und Alles aufklärte.

Spezielle Lokal- und Provinzialsachen.

Breslau, den 24. August. — Am 14ten d. M. wurde an der Viehweide vor dem Nikolai-Thore in der Oder der Leichnam eines unbekannten Mannes gefunden.

Am 15ten des Abends fiel ein Mann von der Oder-Brücke in das Wasser, hatte aber das Glück, einen der Balken zu erfassen, welche das Brückenjoch bilden, an dem er sich festhalten konnte, bis ihm durch den Schneidermeister Heingärtner Hülfe geleistet wurde.

Am nämlichen Tage fiel ein $3\frac{1}{2}$ Jahr altes Mädchen in einem Hause auf der Schweidnitzer Straße von einer Gallerie zwei Stockwerk hoch herab und beschädigte sich schwer am Kopfe. Es hatte sich mit einem andern Kinde aufsichtslos auf der Gallerie befunden, sich zu weit über das Geländer gebeugt und war dadurch verunglückt.

Am 17ten waren mehrere Tagearbeiter beschäftigt, am neuen Packhofe vor dem Nikolaithore Granitplatten in ein Schiff zu verladen. Durch die Unvorsichtigkeit des einen fiel eine Granitplatte auf ihn und verletzte ihn dergestalt, daß er nach Verlauf einer halben Stunde im Hospital Allerheiligen starb. Ein zweiter Tagearbeiter wurde bei dieser Gelegenheit am Beine verletzt.

Am 18ten brach beim Neubau eines Hauses in der Kirchstraße ein Tagearbeiter mit einem Gerüste zusammen, zu welchem ein morscher Balken genommen worden war. Der Herabgestürzte vermochte nicht wieder aufzustehen. Er wurde zwar noch in das Hospital Allerheiligen gebracht, starb aber aller ihm dort geleisteten Hülfe ungeachtet am 20sten.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 28 männliche und 27 weibliche, überhaupt 55 Personen. Unter diesen sind gestorben: An Abzehrung 10, Altersschwäche 4, Brust- und Lungenleiden 13, Wassersucht 3, Krämpfen 10, Schlag- und Stickfluß 3, Zahnleiden 4.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Unter 1 Jahre 15, von 1—5 J. 8, von 5—10 J. 1, von 10—20 J. 3, von 20—30 J. 4, von 30—40 J. 6, von 40—50 J. 4, von 50—60 J. 4, von 60—70 J. 5, von 70—80 J. 5.

In der nämlichen Woche wurden auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft: 2698 Schfl. Weizen, 2341 Schfl. Roggen, 227 Schfl. Gerste und 822 Schfl. Hafer.

(Ueber die physische Geographie von Schlesien.) In der Schlesischen Zeitung vom 14. Juli d. J. sind u. A. auch einige Wünsche über die physische Geographie von Schlesien ausgesprochen. Wir können darauf Folgendes erwiedern: „Die Vaterländische Gesellschaft ist im Besitz von vorzüglichen geographischen Karten über einen großen Theil unseres Gebirges, die zum Theil auf noch unpublicirten Beobachtungen unsrer Berg-Offiziere beruhen und in der Folge bekannt gemacht werden sollen. Auch über die Vegetations-Verhältnisse des Landes, die, obgleich das Gebirge nirgends die Schneegrenze erreicht, dennoch eine bedeutende Mannigfaltigkeit darbieten, sind viele Untersuchungen angestellt. Das Nivellement von ganz Schlesien wird jetzt nach dem von Bessel vorgeschlagenen Plane und mit so guten Instrumenten ausgeführt, wie es bis jetzt in keinem Lande geschehen ist. Von einer andern Seite aus ist das Nivellement der Oderufer unternommen und wird rasch fortgeführt. Bei den kleineren Flüssen würde jedoch diese Methode in ein zu großes und nur für die benachbarten, den Ueberschwemmungen ausgesetzten, Gegenden interessantes Detail verwickeln, und die Resultate würden sich auch in keine Karte, die über den Maßstab eines bloßen Planes hinausginge, eintragen lassen. Indessen wird man bei uns das bei Höhen-Messungen übliche Verfahren, nämlich nur auf die Höhen zu achten, und die Tiefen zu vernachlässigen, nicht beibehalten, sondern die Flußbetten, ihre Gefälle und der Stand des Wassers vornehmlich berücksichtigen. Zu dem was Herr D. eine Luftkarte nennt, ist man seit Jahren bemüht, Materialien zu sammeln und so werden denn die jetzt zunächst für die Höhen-Bestimmung unternommenen Barom.- und Therm.-Beobachtungen sehr vermehrt werden. Der Vorschlag, sich von den Lokalbehörden die Data über Orkane, Hagelschlag, einschlagende Gewitter u. dgl. zu erbitten, ist sehr beachtungswerth. Ein Verzeichniß der seit 10 oder 20 Jahren in den einzelnen Bezirken eingetretenen Meteoren dieser Art, würde nicht nur für das wissenschaftliche, sondern auch das ökonomische Interesse von Schlesien von großem Werthe sein. Ob aber in den Gewitter- und Hagelzügen die Richtungen immer so gleichförmig sind, daß man sie in eine Karte eintragen kann, läßt sich nur entscheiden wenn man die Angaben vor Augen hat; nach den bisherigen Beobachtungen scheinen sie dazu nicht geeignet zu sein.

Fm.

(Der Schwarzenberg.) Im vorigen Sommer hatte ich das Glück, in Gesellschaft zweier geistreichen und liebenswürdigen Damen, Mutter und Tochter, eine Reise über Habelschwerdt, Rosenthal und Marienthal nach Senftenberg zu machen. Der Weg von Rosenthal hinauf über die Höhe und durch Marienthal am Adler, welcher die Grenze macht zwischen Schlesien und Böhmen, ist furchtbar steinig. Rückkehrend beschlossen wir daher bei dem freundlichen Zöllner unseres Landes, den Weg zu Fuß über den Schwarzenberg (2748 Fuß Seehöhe, nach v. Lindner) zu machen, und unseren Wagen leer bis in die Nähe Rosenthal's zu senden. Ein uns als Führer von dem gütigen Zöllner zugeordneter Grenzjäger leitete uns auf schönem Rasensteg unmerklich zur Höhe voll trefflichster Fernsicht. Dort sahen wir die südlichen Hügel des Glätzer Schneeberges und alles reizende Gelände zwischen Habelschwerdt und Mittelwalde. Wir waren Alle begeistert. In der frohen Laune des Hochgenusses auf der Zinne entstand die nachstehende Parodie. Das obere Wirthshaus in Rosenthal, dessen Vorsprung, wie jenes zu Mörschelwitz auf der Straße von Breslau nach Schweidnitz, auf Säulen ruht, kann, wegen der guten Bewirthung und Freundlichkeit des Wirthes und seiner Frau, allen Reisenden mit vollem Recht empfohlen werden.

Kennst du das Land, wo süße Pflaumen blühn,
Im dunklen Laub die Gold-Reinetten glühn?
Ein kühler Wind vom blauen Himmel weht,
Die Mispel still, und hoch die Fichte steht?
  Kennst du es wohl? dahin, dahin
  Möcht' ich mit dir, du holder Engel, ziehn.

Kennst du das Haus? auf Säulen ruht sein Dach.
Es dampft der Heerd, es duftet das Gemach;
Und Heil'gen-Bilder stehn und sehn uns an;
Hat euch der Felsenweg so weh gethan?
  Kennst du es wohl? dahin, dahin
  Will ich mit dir, rückkehrend, wieder ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Rasensteg?
Der Pascher sucht im Nebel seinen Weg.
In Höhlen birgt er theures Schmuggler-Gut.
Der Jäger lauscht, nicht rettet Angst noch Muth.
  Kennst du ihn wohl? dahin, dahin
  Laß freudig uns bald wieder aufwärts ziehn.

Kennst du das Thal am Strom voll Steingeröll,
Maria's wildes Thal? es braußt die Well',
Auf Felsen stampft des Rosses Eisenhuf,
Vom Doppelufer droht der Zöllner Ruf.
  Kennst du es wohl? dahin, dahin
  Zum lieben Zöllner laß uns wieder ziehn.

D.

(Ferienreisen.) Noch in keinem Jahre sind so viele und weite Reisen in den Ferien von den Docenten der Universität gemacht worden. Prof. Dr. Bernstein befindet sich seit längerer Zeit in England, um Manuskripte zu vergleichen. Prof. Dr. Hoffmann ist nach Dänemark und Schweden gereiset, um nordischen Sprachschätzen nachzuspüren. Dr. Kahlert, Prof. Dr. Habicht, Musikdirektor Mosewius reiseten nach dem südlichen Deutschland. Prof. Dr. Schön ist nach den Niederlanden und Frankreich gegangen.

(Unglücksfälle.) Am 1. August brach in Brzesinka, Beuthener Kr., Feuer aus, in Folge dessen 2 Freibauerstellen, nebst Rind- und Schwarzviehstallungen, ein Nebenwohngebäude und eine Häuslerstelle ein Raub der Flammen wurden. Auch 4 Stück Schwarzvieh so wie sämmtliches Wirthschafts-Geräthe und eine Quantität Getreide verbrannten. — In der Nacht vom 9ten zum 10. August entstand in Tichau, Kreis Pleß, ein Feuer, durch welches eine Häuslerstelle nebst Stallungen in Asche gelegt wurden. Zwei Pferde, eine Kalbe und ein Stück Schwarzvieh konnten nicht gerettet werden und verbrannten. — In Deutsch-Krawarn, Ratiborer Kr., brannten am 10. August, 2 Bauergüter, 1 Gärtner- und 2 Häuslerstellen nebst Stallungen und Scheuern ab. Der größte Theil der diesjährigen Erndte ging mit verloren. — Am 12. August brach in Lenartowitz, Koseler Kr., Feuer aus, wodurch eine Häuslerstelle sowie die Stallung und Scheune ein Raub der Flammen wurden. Ein Stück Jungvieh verbrannte.

Ein 67 Jahr alter Stellenbesitzer aus Ohlguth, Münsterberger Kr., hatte am 4. August das Unglück, daß derselbe als er sein Getreide vom Felde einfuhr, in einem Hohlwege durch eigene Unvorsichtigkeit unter den Wagen kam, und von den Rädern am Oberleibe so verletzt wurde, daß er auf der Stelle todt blieb.

(Vermächtnisse.) Der in Breslau verstorbene pensionirte Regierungs-Calculator Lachmund: dem Hausarmen-Medicinal-Institut 100 Rthlr.; den Kinderhospitälern zum heil. Grabe, zum heil. Geiste und zur Ehrenpforte, jedem 200 Rthlr., 600 Rthlr.; dem Hospital zu 11,000 Jungfrauen 200 Rthlr.; dem Krankenhospital 100 Rthlr.; den barmherzigen Brüdern 100 Rthlr.; den Elisabethinerinnen 100 Rthlr.; zum Bau-Fond der Kirche zu 11,000 Jungfrauen 200 Rthlr.; den Armen zu Peilau, Reichenbacher Kr., 300 Rthlr. — Die zu Baumgarten verstorbenen Bauer Jakobschen Eheleute dem Hospitale in Ohlau 5 Rthlr.

(Personal-Chronik.) Die Verwaltung des Landraths-Amtes Rothenburgschen Kreises, ist dem Landesältesten v. Ohnesorge auf Bremenhayn einstweilen übertragen worden. — An die Stelle des verstorbenen Polizei-Distr.-Commiss. v. Damnitz auf Kummernik hat der Gutsbes., Lieut. Glenk auf Klein-Jänowitz, die Stelle des Pol.-Commiss. für den 1sten und 2ten combinirten Polizei-Distrikt im Liegnitzer Kr. übernommen. — In Brieg sind als unbesoldete Rathsherren, der Bäckermeister Jander und der Brauermeister Mühmler, ernannt worden. — In Habelschwerdt ist der Gastwirth Heinold als Kämmerer anderweitig, und in Ohlau der Stadtverordneten-Vorsteher, Tabackfabrikant Drabich als unbesoldeter Rathmann, beide auf 6 Jahre bestätigt worden. Der bisherige Hülfslehrer Schröer ist als zweiter Lehrer am Kinderhospital zum heil. Grabe in Breslau, der Schullehrer Sitzmann als evangelischer Schullehrer in Döbern, Kreis Brieg, und der Schullehrer Gottwald als evangelischer Schullehrer und Organist in Lampersdorff, Kreis Frankenstein, ernannt worden.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen im Oppelner Ober-Landesgerichts-Bezirk. Im Gerichtsamt Gr. Strehlitz, Gr. Strehl. Kr., Justitiarius Beck zu Gr. Strehlitz; in Dollendzin u. Czerwenczitz, Coseler Kr., Syndicus Schwarz zu Ratibor; in Dobischau, Coseler Kr., Justitiarius Kuschel zu Leobschütz; in Wyssocka u. Adamowitz, Gr. Strehl. Kr., Justitiarius Peterknecht zu Cosel; in Czienskowitz, Coseler Kr., Ref. Rehmet zu Ratibor; in Ottmuth, Gr. Strehl. Kr., Just. Siegert zu Cosel. — Das Gerichtsamt Zernick, Toster Kr., ist mit dem Land- und Stadtgericht zu Gleiwitz vereinigt worden.

Schreiben in die Provinz. Da das Theaterreferat in der gestrigen Zeitung von dem bevorstehenden Baue eines neuen Theaters in unserer Hauptstadt spricht, so darf ich meinen lieben Landsleuten in der Provinz nicht länger verschweigen, daß im Publikum in der That viel von der Wiederbelebung dieses fast verjährten Projectes geredet wird, und daß man wissen will, es böten sich jetzt eine hinlängliche Anzahl von reichen und vornehmen Leuten zu dessen Ausführung die Hand. Der alte Musentempel auf der Taschenstraße bildet noch immer, wie seit mehren Monden, eine Art von Walhalla für ausgezeichnete fremde Künstlerinnen und Künstler. Mad. Schodel entzückt durch ihre italienische Gluth und Bravour im Gesange, Herr Holzmiller wird noch einmal auftreten, und vorgestern ist der Liebling des Hamburger Publikums, Mad. Walker, hier eingetroffen. Von dem Theaterfreunde des Herrn Haake ist lange keine Nummer erschienen. In den hiesigen Zeitungen wird des Theaterfreundes nur kurz Erwähnung gethan. Ich kann mich daher nicht enthalten, an Herrn Haake eine bescheidene Bitte zu richten. Möge es ihm gefallen, in der nächsten Nummer seines Blattes die Kunstfreunde von dem

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage

zu №. 198 der Privilegirten Schlesischen Zeitung.

Donnerstag, den 25. August 1836.

(Fortsetzung.)

zu unterrichten, was während der Anwesenheit der zahlreichen Gäste in diesem Sommer für das Repertoir im nahen Herbste geschehen ist; möge er ein Verzeichniß der neuen Stücke veröffentlichen, auf deren Darstellung wir uns in den nächsten Monaten zu freuen haben; möge er endlich uns über den bevorstehenden Abgang der Herren Reger, Biberhofer (der jetzt wieder sehr gefällt) und Mejo und über den Mangel einer Primadonna und eines Komikers dadurch beruhigen, daß er uns mittheilt, wer den Winter über diese Stellen ausfüllen wird. — Kolter amüsirt unsere Jugend durch seine anständigen Seiltänzerkünste, die er in einem Circus zeigt, der durch seine vielen Ausgänge (es sind deren drei) sich von früheren ähnlichen unterscheidet. — Unsere Gasthöfe füllen sich mit Fremden, die aus den Schlesischen Bädern zurückkehren. Bei dieser Gelegenheit darf nicht unerwähnt bleiben, daß einer unserer ersten Gasthöfe durch den Ankauf des Nebenhauses bedeutend erweitert wird. Dieß zur Nachricht für die, welche errathen, wen ich meine. — In diesen Tagen verläßt uns unsere Garnison und marschirt zu den Divisions-Manövern in der Gegend von Reichenbach. — Die feierliche Installirung des Fürstbischofs von Breslau durch den Erzbischof von Posen und Gnesen steht dem Vernehmen nach nahe bevor. — Vor einigen Tagen las man in dem Signalement eines entlaufenen Bösewichts in den hiesigen Zeitungen: „Sprache: deutsch und schlesisch.“ Etwanige Druckfehler, die sonst vorgekommen sind, wird der Leser wohl selbst gefunden haben.

Zweisylbige Charade.

Wer millionenfach die Erste im Ganzen sein Besitzthum nennt,
Je nun — das, dächt' ich, wäre Jemand, den Alles wohl als Zweit' erkennt;
Doch wett' ich: er auch möchte lieber das Gegentheil der Zweiten sein,
Als einer Zweiten, wie das Ganze, als Oberhaupt sein Leben weih'n!

G. S.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 25sten: „Die Unbekannte.“ Oper in 2 Akten. Mad. Schodel, Adlaide, Hr. Holzmiller, Artur, als Gäste.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 22. August vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an

der Kaufmann August Bretschneider in Oels.
Florentine Bretschneider, geb. Andrezky.

Todes-Anzeige.

Am 19. August entschlief sanft zu einem bessern Leben, in Lang-Heinersdorf, Sprottauer Kreises, unser innigstgeliebte Schwester und Schwägerin, Charlotte verwittw. Freiin v. Lüttwitz, geb. Freiin v. Kottwitz, in einem Alter von 50 Jahren. Wer den edlen Sinn der Verewigten kannte, wird unsern gerechten Schmerz über ihren Verlust würdigen.

Berlin den 22. August 1836.

Frhr. v. Kottwitz, Regierungs-Vice-Präsident.
Frhr. v. Kottwitz, auf Tuchorze.
Frhr. v. Kottwitz, Geheimer Justiz-Rath.
Verwittw. Hauptmann v. Diebitsch, geborne Freiin v. Kottwitz.
v. Nickisch, Landes-Eltester auf Kuchelberg 2c.
Verehel. v. Nickisch, geb. Freiin v. Kottwitz.
Freiherr v. Kottwitz, Hauptmann im Garde-Schützen-Bataillon.
v. Tschirschky auf Kobelau.
Verehel. v. Tschirschky, geb. Freiin v. Kottwitz.

Neue Bücher,

so erschienen und zu haben sind bei

Wilhelm Gottlieb Korn,

Schweidnitzer Straße No. 47.

Blasius, E. Dr., Handwörterbuch der gesammten Chirurgie und Augenheilkunde. 1sten Bds. 1ste Hälfte. gr. 8. Berlin. geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Blumenhagen, W., gesammelte Werke. 1ste Lieferung. 8. Stuttgart. geh. 8 Sgr.

Dantz, G. W., Die agrarischen Gesetze des preußischen Staats seit dem Jahre 1806. 1ster Band. gr. 8. Leipzig. 2 Rthlr.

Ganze, das, der Essigbrauerei, oder gründliche Anweisung, den Weinessig und alle Arten Getreide-, Wurzel-, Beeren- und Obstessige auf dem kürzesten Wege rein und höchst billig zu bereiten. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Jüterbog. geh. 15 Sgr.

Kunst.

Den verehrten Mitgliedern der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, so wie denen des Breslauer Künstler-Vereins und allen Freunden der Kunst zeige ich ganz ergebenst an:

daß in der Zeit vom 25sten bis 27sten August c. incl. also Donnerstag, Freitag und Sonnabend,

folgende Bilder im Lokale der schlesischen vaterländischen Gesellschaft ausgestellt sein werden:

1) Vom Maler Herrn Herrmann
Bildniß eines Oberschlesischen Bauermädchens in Nationaltracht, Kniestück.
Bildniß einer Italienerin — Gegenstück. (Copie nach Grahl.)

2) Vom Maler Emil Ebers
Slavische Förster-Familie im Hochgebirge.

Breslau den 24. August 1836.

Im Namen der Abtheilung für Kunst.
Ebers.

Bekanntmachung.

Freitag den 26sten d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf der Baustelle der Klaren-Fluthrinne hieselbst alte Bauhölzer, Abschnitte und Spähne, in kleinen Quantitäten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft weaden. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die erstandenen Hölzer binnen 24 Stunden abgefahren werden müssen und daß für dieselben nach erfolgtem Zuschlage in keiner Weise mehr gehaftet wird. Breslau den 24sten August 1836.

Königliche Kreis-Steuer-Kasse.

Bekanntmachung.

Der Großgarten-Besitzer Gottlieb Föhst in Althayn, hiesigen Kreises, welcher zugleich eine Mehlmühle und eine Lohmühle inne hat, beabsichtigt die letztere zu translociren und auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden von der Mehlmühle ganz getrennt und entfernt aufzubauen, wozu er einer neuen Wehr-Anlage bedarf. In Gemäßheit des Edikts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben des Föhst hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf derselben die landespolizeiliche Genehmigung ohne Weiteres nachgesucht werden wird.

Waldenburg den 19. August 1836.

Königliches Landrath-Amt. Zieten.

Ausgeschlossene Gütergemeinschaft.

Der hiesige Kaufmann Herr August Brettschneider und Jungfrau Florentine Andretzky, Tochter des weiland Kaufmann Andretzky zu Breslau, haben bei ihrer bevorstehenden Verehelichung vermöge gerichtlichen Vertrages vom 19ten d. Mts. die hierorts statutarisch stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Oels den 21sten August 1836.

Herzogl. Land- und Stadt-Gericht.

Bretter-Verkauf.

Nach der Bestimmung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Breslau sollen auf der zum Königl. Forst-Revier Briesche gehörenden Brettmühle zu Katholisch-Hammer, im Trebnitzer Kreise, die älteren Bestände der vorhandenen Brettschnittwaaren aus den Jahren 1833 und 1834 meistbietend verkauft werden, und zwar: 8 Stück 3zöllige Bohlen; 1 Schock 23 Stück $2\frac{1}{2}$zöllige Bohlen; 17 Stück 2zöllige Bohlen; 3 Schock 54 Stück $\frac{5}{4}$zöllige Bretter; 34 Stück 1zöllige Bretter; 11 Schock gute Randbretter; 27 Stück geringe Randbretter; 3 Schock 32 Stück Dachlatten; 6 Schock 16 Stück Schwarten; ferner aus den Jahren 1835 und 1836 25 Schock Schwarten. Hierzu ist ein Termin am 8. September c. früh Morgens von 9 bis 12 Uhr auf der Brettmühle zu Katholisch-Hammer angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen sowohl auf der genannten Brettmühle als auch in dem Lokale der Königl. Forst-Rendantur zu Trebnitz, Klosterplatz No. 10, einzusehen sind und der Brettmüller Reich angewiesen ist, die zu verkaufenden Bretter auf Verlangen vorzuzeigen.

Trebnitz den 23. August 1836.

Der Königl. Forst-Rendant. Lehmann.

Auction.

Am 26sten d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in Nro. 38. Reuschen-Straße die zur Konkurs-Masse der Handlung Minors Wwe. und Rudolph gehörigen Handlungs-Utensilien und Waarenbestände, in circa 20 Ctr. Eisen und 200 Ctr. Kreide bestehend, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 18ten August 1836.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auctions-Anzeige.

Heute Donnerstag den 25. August c. Vormittags von 9 Uhr an werde ich am Ringe N. 24 eine Treppe hoch verschiedene Meubles, als: ein großer Trumeau, 1 großer Speisetisch, Schränke, Kommoden, Stühle, 1 Flügel rc., ferner diverse Kleidungsstücke, spanische Wände, 1 eisernes englisches Kamin, 1 Paar geschmiedete eiserne Gartenthüren, eine Feuerspritze, einige Tausend Stück Porzellan-Fließen und mehrere andere brauchbare Sachen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Saul, vereideter Auctions-Commissarius.

Ein Flügel

volle 6 Octaven von Mahagoniholz in Tafelform wird Albrechtsstraße im deutschen Hause zum Kauf gesucht.

Handlungs-Verpachtung.

Da sich zum Verkauf meines in Oppeln am Ringe gelegenen Eckhauses, worin für meine Rechnung eine Spezerei- und Weinhandlung frequentirt wird, bis heute kein annehmbarer Käufer gefunden hat, ich wegen baldiger Besitzergreifung eines Landgutes die Handlung für eigene Rechnung ferner nicht mehr fortsetzen kann, so bin ich jetzt bereit, die Handlungs-Gelegenheit zu verpachten, mit auch ohne Waarenlager.

Hierauf Reflectirende belieben sich in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Brieg den 19. August 1836.

Leopold Thamm.

Ausverkauf von Waaren in Oppeln.

Da ich veränderungshalber mein Spezerei- und Wein-Geschäft in Oppeln aufzugeben willens bin, so verkaufe ich von heute an meine Vorräthe an diverse Weine und Spezerei-Waaren, um damit baldigst aufzuräumen, zum Facturen-Preise gegen gleich baare Bezahlung.

Brieg den 19. August 1836.

Leopold Thamm.

Ich warne einen Jeden, auf meinen Namen meiner Frau, Johanna Eleonore gebornen Rißmann, das Mindeste zu borgen, indem ich meine Bedürfnisse baar bezahle und anderweitige Geschäfte nur durch meine eigenhändige Unterschrift von mir anerkannt werden.

Neumarkt den 24sten August 1836.

Der bürgerl. Hausbesitzer und Schneidermeister
Andreas Helwing.

Gasthaus = Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publico und resp. Reisenden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom ersten September c. an, den Gasthof zum

weißen Schwan

in Pacht nehme und mit Allem, zur Bequemlichkeit und Eleganz gehörigem versehen werde.

Durch reelle Bedienung und rastlose Thätigkeit werde ich bemüht sein, den Wünschen meiner resp. Gäste aufs pünktlichste zu entsprechen und bitte, mich mit recht zahlreichem Besuch zu beehren.

Neisse den 24sten August 1836.

J. Pietsch.

Anzeige.

Den so sehr bekannten Vermächtnißzucker, welcher bereits länger als hundert Jahre nur allein in meiner Familie verfertigt worden ist, habe ich an Herrn Kaufmann Grempler (Schweidnitzerstraße hierselbst) und an Herrn Kaufmann C. Conradt in Warmbrunn in Commission gegeben, so daß nur bei diesen Herren und bei mir selbst der obengenannte Zucker ächt zu haben ist. Breslau den 20sten August 1836.

Marie Scholtz, am Ringe No. 1,
3 Treppen hoch.

Die Maschinen-Bau-Anstalt
von
F. Arndt & Comp. in Breslau,
Sandgasse No. 13.

empfiehlt folgende Maschinen zur geneigten Beachtung:

Dresch-Maschinen, welche das Getreide gleichzeitig reinigen und werfen und in 12 Stunden 45 Schock Winterung dreschen.

Kartoffel-Quetsch-Maschinen.

Kartoffel-Schneide-Maschinen.

Häcksel-Maschinen mit 2 Schwungrädern, bei doppelten Getrieberädern, um sowohl kurzen Häcksel zur Pferdefütterung darauf schneiden zu können, wie auch langen zur Rindviehfütterung. Von ersterem liefert die Maschine stündlich 80 Scheffel von letzterem 160 Schfl.

Mehl-Mühlen mit Mühlsteinen, wie sie die Müller brauchen.

Mehl-Mühlen mit stählernen Steinen (nicht gegossenen).

Schroot-Mühlen mit Mühlsteinen, wie sie von Müllern benutzt werden.

Schroot-Mühlen mit stählernen Steinen (nicht gegossenen).

Augengläser
von reinstem brasilianischen
Bergkrystall

dessen Aechtheit bei dem Verkauf nachgewiesen wird, empfiehlt L. H. Seifert, Optikus, Ring No. 41.

Im Prinz von Preußen

findet heute Donnerstag den 25sten August ein ganz großes, mit den mannigfaltigsten Verwandlungen und großartigsten Stücken ausgestattetes Feuerwerk statt. Für Bequemlichkeit der Plätze ist gesorgt. Entrée nach Belieben.

Grosses Federvieh-Ausschieben und Garten-Beleuchtung

heute den 25sten August, wozu ich ergebenst einlade.

Lange, in Pöpelwitz, im schwarzen Bär.

Tortenausschieben

findet heute Donnerstag den 25sten d. statt. Zugleich bemerke ich, daß heute das erste **Flügel-Concert mit Quartett-Begleitung** im Garten stattfindet, um meinen hochgeehrten Gästen dadurch eine angenehme Unterhaltung zu verschaffen. Anfang 3 Uhr. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Scholz, Coffetier, Mathiasstraße No. 81.

Zum Fleisch- und Wurstausschieben
Donnerstag den 25. August ladet ergebenst ein
Rothhaar, Nikolaithor im goldnen Kreuz.

Eltern, die einen einzigen Knaben besitzen, wünschen noch einen von bemittelten Eltern in Pension zu nehmen.
Breslau den 17. August 1836.
Schneider, Ohlauer-Str. Nr. 29.

Gute und bequeme Reisegelegenheit nach Berlin zu erfragen 3 Linden Reuschestraße.

Reisegelegenheit den 30sten d. M. nach Carlsbad Mäntlerstraße No. 11.

Es reiset Jemand den 28sten oder 29sten d. nach Prag und sucht einen oder ein Paar Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere erfährt man Klosterstraße No. 6 zwei Treppen hoch von Mittags 12 bis 2 Uhr bei dem Kaufmann C. F. André.

Blücherplatz Nro. 18. ist ein freundliches Zimmer nebst Kabinet auf Michaeli für einen stillen Miether zu vermiethen. Das Nähere Blücherplatz No. 19. im Gewölbe.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Staatsräthin Gräfin v. Jezierska, von Warschau; Hr. Mehl, Kaufm, von Magdeburg; Herr Conrad, Inspector, von Stephansdorf; Frau Oberamtmann Fassong, von Kritschen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Thomann, Gutsbesitzer, von Villa-Busy. — In der goldnen Gans: Gräfin v. Hardegg, von Grußbach in Mähren; Hr. Dr. Ruprecht, Gutsbes., von Bankwitz; Hr. Topkawski, Hr. Sieminski, Gutsbes., von Warschau; Herr Woderb, Kaufm, von Berlin; Hr. Fiedler, Hr. Vallet des Barres, Lieutenants, von Posen. — Im gold. Baum: Hr. Ludwig, Ob.-Ld.-Ger.-Assessor, von Marienwerder; Hr. v. Szehets, Hofkammer-Beamter, von Ofen; Hr. Welsborg, Inspektor, von Posen; Fräulein v. Köckritz, von Tschanschwitz; Hr. v. Kryger, Justiz-Commiss, Hr. Hülsen, Land- u. Stadtgerichts-Rath, Hr. Danim, Land- u. Stadtgerichts-Assessor, Hr. Jeisek, Landgerichts-Rath, sämmtl. von Posen. — Im weißen Adler: Hr. v. Berg, Lieutenant und Platzmajor, von Silberberg; Hr. Fahl, Kassen-Kontrolleur, von Stettin; Hr. Lamprecht, Hütten-Inspektor, von Königshütte; Hr. Buchner, Kaufm., von Magdeburg. — Im Rautenkranz: Hr. Neumann, Wirthschafts-Director, von Gr.-Strehlitz; Hr. v. Zawadzki, Lieutenant, von Olzowo. — Im deutschen Haus: Hr. Graf v. Pfeil, von Wildschütz; Hr. Dr. Schramm, Reg.-Arzt, von Gleiwitz. — Im blauen Hirsch: Hr. Simon, Dr. med., von Schroda. — Im Hôtel de Silésie: Hr. Beyer, Ob.-Amtmann, von Czernowanz; Hr. v. Zeisburg, Obrist-Lieutenant, von Mailand; Opernsängerin Walker, von Hamburg; Hr. Pallata, Kaufm., von Brünn; Hr. Schön, Lieutenant, von Steinau. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Deringsfeld, Major, von Ostrowo. — Im weißen Storch: Herr Cale, Kaufm., von Kempen; Hr Kurzig, Kaufmann, von Rekwitz. — Im Privat-Logis: Hr. Woit, Justiz-Commissarius, von Hirschberg, Ring No. 6; Hr. Knopp, Weltpriester, von Pelplin, Ring No. 11; Hr. Heyne, Handlungs-Reisender, von Leipzig, Katharinenstr. No. 9; Hr. Roßmann, Gutspächter, von Raysen, Bischofsstr. No. 3; Herr v. Tschepe, Kapitain v. d. 3ten Artill.-Brigade, Ohlauerstr. Nro. 43.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau, *vom 24. August* 1836.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. . .	2 Mon.	$140\frac{5}{6}$	—
Hamburg in Banco . . .	a Vista	151	$150\frac{3}{4}$
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$149\frac{1}{12}$
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon	$6.23\frac{5}{6}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	$103\frac{1}{6}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$102\frac{1}{4}$
Berlin	a Vista	—	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{12}$

Geld-Course.	Briefe	Geld
Holländ. Rand-Ducaten.	—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or.	$113\frac{1}{3}$	—
Louisd'or	$113\frac{1}{3}$	—
Poln. Courant	$100\frac{5}{6}$	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{1}{3}$	102
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	4	—	—
Seehandl.-Präm.-Sck à 50 *Rtl.*	—	$62\frac{1}{2}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$104\frac{3}{4}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	4	—	$104\frac{1}{4}$
Ditto Gerechtigkeit ditto . .	4	$90\frac{2}{3}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 *Rthl.*	4	—	$106\frac{1}{2}$
Ditto ditto - 500 *Rthl.*	4	—	$106\frac{3}{4}$
Ditto ditto - 100 *Rthl.*	4	—	—
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 24. August 1836.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 3 Sgr. 3 Pf. —	1 Rthlr. 1 Sgr. = Pf.
Roggen	= Rthlr. 22 Sgr. 9 Pf. —	= Rthlr. 21 Sgr. 1 Pf. —	= Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 14 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 13 Sgr. 3 Pf. —	= Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheint diese Zeitung täglich, und ist durch die Königl. Postämter zu haben. Der vierteljährliche Pränumerations-Preis beträgt hier in Breslau 1 Rthlr. 7½ Sgr.